

Prof. Dr. Alfred Toth

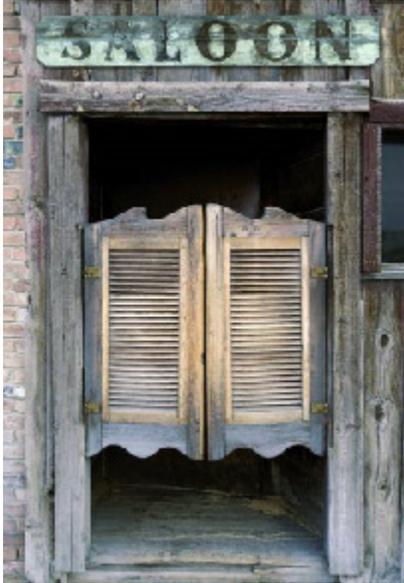
Vertikal-adessive Raumtrenner

1. Vertikale Adessivität betrifft das seitliche Hängen (im Gegensatz zum vertikalen Hängen und Stehen einerseits sowie zur doppelten Adessivität, bei der das Objekt Kontakt zu zwei orthogonalen Raumdimensionen hat, andererseits, vgl. Toth 2012a). Die Besonderheit der hier behandelten, typologisch nicht sehr zahlreichen Fälle liegt gerade darin, daß bei ihnen meistens keine Veranlassung zu doppelter Adessivität besteht, d.h. daß die Funktion der Trennung (und teilweise gleichzeitig derjenigen der Verbindung) zwischen zwei Teilsystemen durch (einfache) vertikale Adessivität ausreichend ist. Der Grund dafür liegt natürlich in der Relation dieser Klasse von Objekten zu den Subjekten, welchen die Teilräume, in denen sich diese Objekte befinden, zugänglich sind (da man nicht davon ausgeht, daß ein Subjekt z.B. unter ihnen durchkriecht), d.h. sie gehören in jenen Grenzbereich, in dem die Subjektzugänglichkeit aufhört und die Objektzugänglichkeit beginnt (vgl. Toth 2012b).

2.1. Zugänglichkeitbeschränkung für unvermittelte Subjekte



Lerchentalstr. 29, 9016 St. Gallen



Salootür/Schwingtür



Pendeltür

2.2. Zugänglichkeitbeschränkung für vermittelte Subjekte

Das folgende Beispiel stammt aus einer Geisterbahn, einem System, das zwar einem Haus nachempfunden, aber im Gegensatz zu diesem nur vermittelt (in sog. Gondeln) für Subjekte betret- bzw. befahrbar ist. Es ist also der Wagen, der gegen die Tür stößt und sie zur Seite schiebt.



Ehem. Langesche Geisterburg (1992)

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Objektale Subjektzugänglichkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

18.10.2013